



Warten - worauf eigentlich?

Liebe Leserin, lieber Leser, stellen Sie sich doch einmal vor, Jesus käme heute noch einmal zur Welt? Beispielsweise im Eingangsbereich eines der Kaufhäuser auf der Zeil in Frankfurt. Oder unter der großen Fichte auf dem Römer. Oder hier in Steinbach auf dem Weihnachtsmarkt zwischen Grillwürstchen und Glühwein. Was würde er wohl dazu sagen, wie wir die Adventszeit gestalten? Während sich die einen auf den Weihnachtsmärkten mit Glühwein wärmen (und sich manchmal auch die Kante geben), hasten andere von Weihnachtsfeier zu Weihnachtsfeier und wieder andere von Geschäft zu Geschäft, um gerade rechtzeitig bis zu den Festtagen die anstehenden Einkäufe zu erledigen. Ich bin fest davon überzeugt: Jesus wäre verstört. Denn aus der ursprünglichen Zeit intensiven Wartens und Hoffens ist eine Massenhysterie geworden. Dass in dem allgemeinen Vorweihnachtsrummel der Grund unseres Wartens untergeht, ist da nur konsequent.



Ich denke, da ist es gut, wenn wir uns mitten in unserer Geschäftigkeit selbst am Ärmel zupfen und uns sagen: Halt! So geht es nicht weiter. Ich denke, es ist auch gut, wenn wir uns die Frage stellen: Worauf oder auf wen warte ich eigentlich? Warum steht die halbe Welt ausgerechnet in dieser dunklen Jahreszeit Kopf, wo es doch viel gemütlicher wäre, sich in der warmen Stube zu verkriechen und eine Kerze anzuzünden?

Auf wen warte ich eigentlich? Es ist schwer, die banal klingende Frage ehrlich zu beantworten – das kann ich Ihnen als Pfarrer aus meiner ganz persönlichen Erfahrung versichern. Es ist einfacher, im Vorweihnachtsgeschäft mit seinen merkwürdigen Auswüchsen mit zu schwimmen. Trotzdem möchte ich Sie mit diesem kleinen Beitrag in unseren St. Georgsnachrichten ermutigen, es in diesem Jahr anders zu machen: Entspannen Sie sich – trotz der vielen anderen Dinge,

die zu erledigen sind. Gönnen Sie sich etwas Ruhe und lassen Sie sich zu einem anderen Warten inspirieren. Einem Warten, das uns darauf vorbereitet, was an Weihnachten wirklich wichtig ist: Nämlich dass Gottes Botschaft der Liebe und des Friedens auf Erden gehört wird und sich weiter ausbreitet. Selbst unter den „stressigen“ Bedingungen des 21. Jahrhunderts dürfen wir zuversichtlich auf das Erscheinen der göttlichen Liebe unter uns hoffen. Um wie viel ärmer wäre die Welt, ohne die echte Weihnacht, ohne die frohe Botschaft der Liebe Gottes zu uns Menschen und ohne die Hoffnung auf Frieden für diese Welt. Ich lade Sie herzlich ein zu unseren Gottesdiensten und Konzerten in der Adventszeit und wünsche Ihnen, dass Sie voller Vorfreude auf das Weihnachtsfest zugehen können!

Ihr Pfarrer Werner Böck

Pfarrer im Ehrenamt Daniel Lenski verlässt St. Georgsgemeinde



Nach knapp drei Jahren wird Daniel Lenski die evangelische St. Georgsgemeinde in Steinbach verlassen. Im März 2016 war er in der St. Georgskirche von Propst Oliver Albrecht ordiniert und mit einem Auftrag als Pfarrer im Ehrenamt versehen worden. In dieser Zeit hat er vor allem in den Bereichen Gottesdienst, Erwachsenenbildung und Ökumene gewirkt und die beiden hauptamtlichen Pfarrer Werner Böck und Herbert Lüdtker unterstützt. „Die Steinbacher Protestanten sind in vielen Bereichen unheimlich aktiv und tun sich als engagierte Streiter für das Evangelium hervor“, blickt der 35-Jährige dankbar auf seine Tätigkeit in der St. Georgsgemeinde zurück. Hier hat sich Lenski, der selbst aus Steinbach stammt, bereits während seines Theologiestudiums engagiert. Die Tätigkeit als Pfarrer im Ehrenamt hat ihm während seiner Promotion in Kirchengeschichte die Möglichkeit gegeben, bereits pastorale Erfahrungen zu sammeln und sein wissenschaftliches Engagement mit der Arbeit vor Ort zu verbinden. So hat Lenski seit seiner Ordination insgesamt 33 Gottesdienste gehalten und Gesprächsabende im Rahmen der Reformationsdekade gestaltet.

Lenskis Tätigkeit in Steinbach endet, weil er zum 1. Januar 2019 seinen Dienst als hauptamtlicher Pfarrer in der Martin-Luther-Gemeinde in Königstein-Falkenstein beginnen wird. Mit seiner Frau und seinem gerade geborenen Sohn ist er deshalb bereits vor kurzem in die Kurstadt gezogen. Seine Einführung in Falkenstein findet am 20. Januar 2019 um 15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Falkenstein statt. Auch Steinbacher Gäste sind dort herzlich willkommen.

Zunächst aber wird Lenski in Steinbach verabschiedet: **Am III. Advent, Sonntag, 16. Dezember 2018**, wird er um 10 Uhr zum vorerst letzten Mal auf die Kanzel der St. Georgskirche steigen, um zu predigen. Zu diesem Gottesdienst, der von Pfarrer Werner Böck unter Beteiligung der Chorgemeinschaft Steinbach-Niederhöchststadt gestaltet wird, lädt der Kirchenvorstand der St. Georgsgemeinde herzlich ein und dankt Lenski für alle Unterstützung und sein großes Engagement. Der freut sich, auch weiter in der Nähe Steinbachs zu sein: „Durch die vielen gewachsenen Freundschaften und durch meine familiäre Anbindung wird der Kontakt nach Steinbach nicht verlorengehen“, ist sich der Theologe sicher.

Pfarrer Werner Böck

Arnd Brummer predigt zum IV. Advent



Arnd Brummer, Chefredakteur der renommierten evangelischen Monatszeitschrift „chrismon“, predigt am **Sonntag, dem 23. Dezember 2018** im Gottesdienst um 10 Uhr in der evangelischen St. Georgskirche in Steinbach (Ts.). Der Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher wurde nicht nur durch seine kirchenkritischen Schriften bekannt, sondern auch durch lebensnahe Erzählungen wie seine „24 Geschichten zum Advent“, die gleichzeitig humorvoll unterhalten und nachdenklich stimmen. Die evangelische St. Georgsgemeinde freut sich, dass Arnd Brummer nun bereits zum vierten Mal nach Steinbach kommt, um die Gemeinde zum IV. Advent zum geistlichen „Auffanken“ zu ermutigen und zum Nachdenken über die christliche Botschaft anzuregen.

Pfarrer Werner Böck

Vorweihnachtliche Konzerte in der St. Georgskirche



Am II. Advent, 9. Dezember 2018, 14 Uhr, zeigen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 17 Jahren ihr Können an Orgel, Klavier, Geige, Querflöte und Bratsche sowie im Gesang. Der Eintritt für das traditionelle Benefizkonzert während des Steinbacher Weihnachtsmarktes ist frei und wie in den letzten Jahren bitten die Mitwirkenden um Spenden. Diesmal für die Hilfsorganisationen **Ekupholeni** und die Initiative **Luffahrt ohne Grenzen**. Ellen Breitsprecher, der musikalischen Leiterin, liegt es am Herzen, dass das musikalische und soziale Engagement der Kinder unterstützt wird und freut sich mit den Musizierenden auf ein zahlreiches Publikum.

Gleich im Anschluss an das Kinder- und Jugendkonzert spielt die Gruppe „Stringdance“ **um 17 Uhr „Bluegrass zur Weihnachtszeit“**. Ein besinnliches, unterhaltsames und fetziges Programm – auch zum Mitsingen und Mitmachen.

Andreas Mehner

Gottesdienst am Sonntagabend?

Ob von Langschläfern oder von Menschen, die gerne am Sonntagmorgen in Ruhe mit der Familie frühstücken möchten: Immer wieder wird von verschiedener Seite der Wunsch an uns herangetragen, auch einmal abends Gottesdienst zu feiern. „Warum nicht?“, dachte sich der Kirchenvorstand und beschloss in diesem Sommer, zunächst probeweise einzelne Sonntags- bzw. Feiertagsgottesdienste vom Sonntagvormittag auf den Sonntagabend zu verlegen.

Am Sonntag, 4. November 2018, feierten wir um 18 Uhr unseren ersten Abendgottesdienst mit Abendmahl in unserer schönen St. Georgskirche. Während einige Besucher im Anschluss die besondere Atmosphäre und Ruhe hervor hoben, freuten sich andere über die schönen Abendlieder, die ja ansonsten in den Gottesdiensten nie gesungen werden. Einig waren sich alle darin, dass das Angebot eines Gottesdienstes am Sonntagabend wiederholt werden sollte. Der nächste Abendgottesdienst ist für den **ersten Weihnachtstag am 25. Dezember 2018 um 18 Uhr** geplant. Mit einem eher meditativen Charakter und der Feier des Abendmahls möchte dieser Gottesdienst einen ruhigen Ausklang des ersten Weihnachtsfeiertages ermöglichen. Dafür entfällt der Gottesdienst am Vormittag. Weitere Abendgottesdienste sind in unregelmäßigen Abständen für das kommende Jahr 2019 geplant. Bitte schauen Sie daher in den Gottesdienstankündigungen immer auch auf die Uhrzeit.

Pfarrer Werner Böck

X-Mas - Spirit



Damit's ordentlich jingelt und bellt, scheint vor allem wichtig - möglichst viel Geld . . .

Andreas Mehner